

Meisterfeier des 1. FC Garmisch-Partenkirchen verschoben - Konkurrenz spielt nicht mit

[merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/1-fc-garmisch-partenkirchen-fc-hellas-muenchen-92249983.html](https://www.merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/1-fc-garmisch-partenkirchen-fc-hellas-muenchen-92249983.html)

Erstellt: 02.05.2023, 16:17 Uhr

Von: Oliver Rabuser



Doppelter Assistgeber: Lukas Kunzendorf (blaues Trikot) ist maßgeblich am 3:1-Sieg des 1. FC über Hellas München beteiligt. © Oliver Rabuser

Die Schützenhilfe von anderen Plätzen blieb komplett aus. Nichtsdestoweniger wurde das Sportheim am Gröben ab dem frühem Samstagabend zum Hort für Feierbiester umfunktioniert.

Garmisch-Partenkirchen – Lag am Geburtstag von Kevin Hock, den sowohl aktuelle Mannschaftskollegen, als auch frühere Mitstreiter aus Krün feudal würdigten. Es war aber auch ein Vorgeschmack auf das, was demnächst kommen wird: Der 1. FC Garmisch-Partenkirchen steht nach dem 3:1-Erfolg über den FC Hellas München unmittelbar vor dem Meistertitel in der Bezirksliga Süd.

Siegt die Elf von Florian Heringer kommenden Sonntag beim SV Bad Heilbrunn, ist ihr der Aufstieg nicht mehr zu nehmen. Dann dürfte die anschließende Sause noch ausschweifender ausfallen. Moritz Müller mit einem Doppelpack sowie Jonas Poniewaz am Ende eines überragenden Spielzugs sorgten für die Treffer in einer Partie, die den Trainer des 1. FC einmal mehr nicht vollumfänglich zufriedenstellte. Heringer denkt schon einen Schritt weiter, wenn es sein Team in der höheren Spielklasse nicht mehr so

leicht mit seinen Gegnern haben wird. Immer wieder presche seine Mannschaft aus einer verspielten Ungeduld heraus „zu schnell nach vorne“. Das Resultat: viele einfache Fehler. Die Hellenen konnten mit ihren Möglichkeiten kein Kapital daraus schlagen, der eine oder andere Landesligist würde es tun. Fraglos wird der Umgang mit dem Ball in den eigenen Reihen ein Kernthema der nächsten Monate sein.

„Wir bringen von unseren vielen PS nicht alle auf den Platz“

Die Folge aus den nur bedingt zielgerichteten Zuspielen in die Spitze sorgte in Konsequenz für „zu wenige Torchancen“, wodurch man einen Konkurrenten „herankommen“ lasse. Exemplarisch hierfür der Anschlusstreffer zum 2:1, als zunächst sorglos verteidigt wurde, dann der Abpraller unhaltbar im Torwinkel einschlug. Überdies fanden am Samstag nicht alle Akteure zu einer befriedigenden Form. „Wir bringen von unseren vielen PS nicht alle auf den Platz“, betont Heringer. Mitunter sieht der 38-Jährige die Ursachen im mentalen Bereich verortet. Seine Kicker hätten zu sehr die Tabelle und das nahende Ziel vor Augen, setzen sich so trotz des großen Vorsprungs unter „latenten Druck“.

Als wirksamen Gegenpol wirft das FC-Team Mentalität und fußballerische Qualität ins Feld. Müllers 1:0 sei dessen „absoluter individueller Klasse“ geschuldet. Nach einem Steilpass aus der eigenen Hälfte lief der Torjäger alleine gegen drei Münchner. Weil die nur halbherzig attackierten, legte sich Müller den Ball nahe des linken Strafraumecks zurecht und beförderte ihn mit der Präzision eines Schweizer Uhrmachers in den Torwinkel. Heringer zog den imaginären Hut: „Geht Richtung Weltklasse.“ Bei ihrem zweiten Treffer packten die Werdenfelser die ganz feine Klinge aus. Jakob Jörg eröffnete im Aufbau mit einem vertikalen Ball auf Poniewaz, der ermunterte Lukas Kunzendorf zum Doppelpass und stand alsbald allein vor Keeper Michail Arapis – 2:0. „Es ist der Plan, solche Situationen öfter zu kreieren.“ Kunzendorf fädelt dann mit einer Freistoßflanke auch das 3:1 ein. Müller staubte nach Arapis Fangfehler ab und drehte in Jubelpose ab, während die Gäste einen Kontakt von Selvedin Mesanoic ausgemacht hatten und massiv protestierten. Ein kleiner Tumult, nicht annähernd so fortdauernd wie der Abend im Sportheim. (Oliver Rabuser)